



SEMINAR

In seinem Seminar bringt Bruno Buchberger (l.) den Teilnehmern das Spannungs-Management näher und erklärt wie Spannung zum Erfolg führen kann.

Foto: Softwarepark Hagenberg

Zur Person Buchberger

Bruno Buchberger kann jahrzehntelange Erfahrung als internationaler Forscher sowie als Technologie-Manager vorweisen. Er wurde 2010 als Österreicher des Jahres in der Kategorie Forschung ausgezeichnet. Außerdem ist er Mitglied der Academy of Europe (London) und erhielt den ACM Award of Theory and Practice (San Francisco, 2008), quasi der Oscar der Informatik, sowie vier Ehrendoktorate ausländischer Universitäten. Er ist weiters der Leiter des Softwareparks Hagenberg mit 2300 Beschäftigten und Studenten und Gründer des RISC-Instituts.

Spannend bis zum Schluss

Bruno Buchberger, einer der bedeutendsten österreichischen Forscher und Technologie-Manager, gibt in seinem Seminar „Von Punkt 0 auf 100“ seine gesammelten Erfahrungen weiter. Ein Pflichttermin für alle Top-Manager und die, die es noch werden wollen.

Spannung, viele verstehen unter diesem Begriff eine negative Beschreibung, sei es die Spannung zwischen zwei Menschen, zwischen zwei grundsätzlichen Gedanken oder einfach nur zwischen entgegengesetzten Standpunkten. Professor Bruno Buchberger, Gründer des RISC-Instituts der Johannes Kepler Universität und Leiter des JKU Softwareparks Hagenberg, sieht in der Spannung keine Belastung, sondern eine Möglichkeit, Ideen kreativer und vor allem erfolgreicher zu realisieren.

Von Kami, nicht von Kami

Buchberger beschreibt dabei die Spannung als einen dynamischen Zustand der Kreativität. Erst durch Spannung seien manche Ideen möglich. Buchberger versteht es wie kein anderer, ganz unkonventionell Ideen zu vermischen, um daraus den Nährboden für neue Ideen entstehen zu lassen. Buchberger be-

schreibt dabei den Hintergrund, und die Systeme hinter dem Spannungs-Management mit einfachen Worten und einer solchen Leichtigkeit, dass allein die Präsenz dieses Visionärs die Gehirnwindungen etwas aktiver werden lässt. Das Seminar wird auch immer wieder von kleinen Anekdoten und Zitaten aufgelockert. Etwa wenn er erzählt, dass ein japanischer Student zu ihm kam und fragte, was man machen müsse, um eine kreative, tolle Idee zu kreieren. Buchberger antwortete auf diese Frage mit den Worten: „Die Ideen kommen nicht von Kami, sondern von Kami“. Die Erklärung ist simpel: Kami ist ein japanisches Wort mit mehreren Bedeutungen, je nach Zusammenhang. Kami kann unter anderem Papier und Gott heißen. Übersetzt lautet also das Zitat „die Ideen kommen nicht von Gott, sondern vom Papier“. Nur durch harte Arbeit und unzählige Mitschriften und Notizen wird aus einem Gedanken eine Idee und aus einer Idee ein geschäftstüchtiges Projekt.

Von der Henne zum Ei

Das ganztägige Seminar beginnt mit der Theorie des Spannung-Managements. Ziel dabei ist das Konzipieren und Realisieren von innovativen Systemen. Dabei wird die positive Natur der Spannung vermittelt und der richtige Umgang mit ihr. Buchberger vermittelt auch die Lösung von „Henne-Ei“-Problemen und die Umsetzungen von Systementwürfen. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Praxis, jeder Kursteilnehmer kann je nach Wunsch ein eigenes Projekt oder gemeinsam ein Gruppenprojekt bearbeiten, etwa eine Geschäftsidee, ein neues Produkt oder eine Vereins- oder Firmengründung. Ziel ist, dass die Seminar-Teilnehmer am Ende des Tages für ein für sie selbst relevantes Projekt die Skizze und Struktur eines „spannenden“ Konzepts erarbeitet haben. Die nächsten Termine für das Seminar sind am 16.3., 13.4., 11.5., 1.6. und 29.6. jeweils von 9 bis 17 Uhr im Schloss Hagenberg bei Linz (Forschungsinstitut RISC).

Blei

Anmeldung per Mail an office@brunobuchberger.com.